



Protokolliert von Eva Sager und Franziska Schwarz

Am 24. Februar 2022 gibt Wladimir Putin den Befehl zur Invasion der Ukraine. Seitdem fallen Bomben auf Kinder- und Geburtskliniken, nachts heulen die Sirenen und die Kyjiwer Metrostationen werden zu Luftschutzbunkern. Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj sitzt beim US-Präsidenten Donald Trump auf der Couch im Oval Office und darf sich anhören, er solle endlich einen anständigen Anzug anziehen. Die EU hadert mit einer eigenständigen Außen- und Verteidigungspolitik.

Und die Ukrainer:innen? profil hat vier von ihnen gefragt, was die letzten drei Jahre mit ihnen gemacht haben.

Serhii Chernyshov

Student, 20

„Ich wünsche mir einen langen und stabilen Frieden, und Garantien, dass unsere Verbündeten sofort reagieren, wenn Russland noch einmal einmarschiert. Also nicht wie beim Budapester Memorandum.“

Verhandlungen über die Zukunft der Ukraine ohne die Ukraine wären sicher gescheitert. Die internationale Community hat die Besetzung der Krim 2014 ignoriert und 2022 ist dann alles eskaliert. Wenn man die Position der Ukraine ignoriert, könnte dasselbe wieder passieren.

Nicht nur Putin hat den Krieg begonnen, sondern auch die Russinnen und Russen. Ich finde sie sind kollektiv schuldig.“

„Nicht nur Putin hat den Krieg begonnen,
sondern auch die Russinnen und Russen.
Ich finde sie sind kollektiv schuldig.“

Serhii Chernyshov

